

Notizen von der 4. Übung am 26. 10. 2019

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Nasu)

Thema: Die Einstellung zum Geld

Yokohama, den 27. Oktober 2019

Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Herrn Nasu

„Das heutige Thema finde ich besonders interessant. Das Thema ist sehr aktuell.“

„Vor 3, 4 Wochen ist die Mehrwertsteuer erhöht worden. Für mich wäre es am besten gewesen, wenn es keine Erhöhung gegeben hätten ~~X~~ oder wenigstens eine einheitliche.“

„Vielleicht werden viele dadurch geisteskrank, müssen zum Arzt gehen und viel Geld ausgeben.“

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Wer mit einer Geldkarte oder einer Kreditkarte einkauft, bekommt dafür Punkte, und deshalb machen das immer mehr.“

Er hat sich deshalb eine Geldkarte besorgt, bezahlt aber immer noch lieber bar.

Die Zahl derjenigen, die mit einer Kreditkarte einkaufen wollen, nimmt zu.

„Es gibt viele Leute wie ich, die ^{lieber} bar zahlen wollen.“

Frau Kimura interviewt Frl. Oshikawa.

„Finden Sie die Mehrwertsteuer zu hoch?“

„Woher bekommen Sie das Geld für Ihre Kleidung?“ – „Das verdiene ich selber.“

„Zählen Sie Wechselgeld immer nach?“

„Haben Sie oft das Gefühl, Geld verschwendet zu haben?“ – „Ja, das Gefühl habe ich, wenn ich am Monatsende kein Geld mehr habe.“

„Damals, als es ^{die} 5 % Mehrwertsteuer ^{betrugs} gab, was ~~X~~ vieles billiger. Vor 10 Jahren war vieles billiger.“

„Ich schreibe mir manchmal auf, wofür ich Geld ausgegeben habe.“

„Die Mehrwertsteuer beträgt jetzt 10 bzw. 8 %.“

„Sachen zum Anziehen kaufe ich mir selber, aber ^{bessere} Kleidung kaufen mir meine Eltern.“

„Ich bin stundenweise beschäftigt.“

„Haben Sie in Deutschland Geld, das Sie herausbekommen haben, nachgezählt?“

„Die Erhöhung ^{damals} um 60 % war natürlich viel schlimmer als die jetzt um 25 %.“

„Schreiben Sie sich auf, was Sie ausgegeben haben?“

Herr Ishimura interviewt Herrn Satô.

„Hatten Sie, als Sie viel Geld verdient haben, ein Gefühl der Sicherheit?“

„Wenn ich mir ein Buch gekauft habe, in dem nicht viel Interessantes steht, war das Geldverschwendung.“

„Mit wieviel Geld hätten Sie ein Gefühl der Sicherheit?“

„Ich gebe nicht viel für Sachen zum Anziehen aus.“

„Wir geben viel für Lebensmittel aus.“

„Um Geld zu sparen, verzichte ich manchmal darauf, mir etwas Neues zum Anziehen zu kaufen.“

„Ich verzichte auf manches.“

Herr Nasu interviewt Herrn Balk.

„Über Geld spreche ich nicht gerne.“

„Sprechen Sie überhaupt mit jemandem über Geld?“

„Damit haben wir große Schwierigkeiten.“

„Ich gebe unseren Töchtern 5000 Yen im Monat.“

„Um einmal im Monat mit der Familie in ein gutes italienisches Restaurant zu gehen, gebe ich gerne viel Geld aus. In Köln war das auch so.“

„Wenn sie älter werden, werde ich ihnen das Taschengeld erhöhen.“

Frl. Oshikawa interviewt Herrn Balk.

„Unsere Töchter bekommen genug Taschengeld. Sie sagen aber manchmal, daß sie zu wenig Taschengeld.“
r bekommen

Sie beklagen sich über ihre Eltern, daß sie ihnen zu wenig Taschengeld geben.

„Mit 3000 Yen solltest du zufrieden sein!“

„In deinem Alter habe ich nur 10 DM im Monat bekommen.“ – „Das ist schon 30 Jahre her!“

„Ich möchte mir von niemandem Geld leihen.“

kurzes Gespräch A

„Wieviel Taschengeld geben Sie Yumi? Wofür gibt Yumi das Geld aus?“

„Mit Freundinnen zusammen zu verreisen, macht ihr bestimmt Freude.“

das ganze Gespräch A

„Sie sagt, sie bekommt zu wenig Taschengeld.“

„Sie sollte sich ihr Taschengeld selber verdienen.“

„Ich bezweifle, daß man mit Sonderangeboten viel spart.“

„Im Supermarkt kaufe ich oft Lebensmittel, die man kurz vor dem Verfallsdatum billiger bekommt.“

kurzes Gespräch B

„In Deutschland bekommt man mehr Rente als in Japan.“

„Wollen Sie schon mit 55 Jahren in Rente gehen?“

„Wollen Sie schon in 10 Jahren in Rente gehen?“

„Als Rentner möchte ich viel Reisen machen.“

das ganze Gespräch B

„Wieviel müssen Sie für Yumis Studium bezahlen?“

„Dieses Haus werden wir später vermieten. So haben wir das ^{jedenfalls} gespart.“
l n
V n

„Wer nach Tokio umziehen will, um hier zu studieren, braucht viel Geld.“

„Das kostet in Deutschland weniger als in Japan.“

kurzer Dialog

„Ich fürchte, Sie verschwenden viel Geld.“

„Einmal im Jahr machen wir eine Auslandsreise.“ *mir*

„Früher mußte ich zu Mittag essen, was meine Frau ^Vmitgegeben hat.“

der ganze Dialog

„In Deutschland kostet das Leben so viel wie in Japan.“

„Sie müssen mehr an ^{*}ihr Studium denken.“

„Lose zu kaufen, ist Geldverschwendung.“

„Wir haben einen neuen Plan.“

„Sie haben doch den alten Kredit noch nicht zurückgezahlt.“

„Vielleicht gewinne ich in der Lotterie.“

„Sie braucht dann nur den Semesterbeitrag zu bezahlen.“

Streitgespräch A-1

„Nur wer viel Geld hat, ist mit seinem Leben zufrieden.“

„Damit die Kinder studieren können, braucht man viel Geld.“

„Geld ist kein Zweck, sondern ein Mittel, etwas zu erreichen.“

„Um gut mit Geld umgehen zu können, muß man intelligent sein.“

„Wenn man jemanden heiratet, der viel Geld hat, übersieht man manches.“

„Wer viel Geld hat, findet leichter einen guten Partner.“

„Geld macht attraktiv.“

„Das kann dazu führen, daß man sich scheiden läßt, und dann hat man nichts mehr von dem Geld.“

„Wer mit Geld umzugehen versteht, der kann ~~auch~~ zufrieden sein.“

Streitgespräch A-2

„Um Geld zu verdienen, sollte man auch machen, was man nur ungerne macht.“

„Je mehr Geld man verdient, desto glücklicher kann man damit seine Familie machen.“

„Man kann auch mit ^{Arbeit}~~Verdienst~~, die man gerne macht, genug Geld verdienen.“

„Geld von jemandem zu bekommen, der, um das zu verdienen, Arbeit machen

muß, die ihm keine Freude macht, ist einem unangenehm.“

Streitgespräch B-1

„Die Mehrwertsteuer sollte auf 15 % erhöht werden, um ^{die} Renten zu sichern.“

„Sie machen sich Gedanken darüber, wie sie viel Geld sicher sparen können.“

„Sie arbeiten gerne, um etwas vom Leben zu haben.“

„Bei 15 % Mehrwertsteuer würden ^{die} Japaner zu wenig kaufen. Das wäre sehr schlecht für die Wirtschaft.“

„Beim japanischen Rentensystem denken viele, sie müssen auch als Rentner berufstätig bleiben.“

„Wenn es keine Mehrwertsteuer gäbe, würde man sich mehr kaufen.“

„Viele machen sich große Sorgen, wovon sie im Alter leben sollen.“

„Wenn die Mehrwertsteuer ^{für höhere Renten} auf 15 % erhöht würde, brauchten sich viele keine größere Sorgen mehr zu machen, wovon sie im Alter leben sollen, und könnten ^{mehr} ~~immer~~ Geld ausgeben.“

„Wenn gut geplant wird, wie das Geld verwendet wird, bin ich auch dafür, die Mehrwertsteuer zu erhöhen.“

Streitgespräch B-2

„Damit man im Alter nicht mehr ans Geld zu denken braucht, sollte man 30 % von seinem Einkommen in eine Kasse einzahlen müssen, damit jeder mit 70 Jahren einen Anspruch auf einen kostenlosen Platz in einem Altersheim bekommt.“

„Es gibt immer mehr Leute über 70.“

„Viele machen sich Sorgen, wie sie im Alter leben sollen.“

„Dann möchte jeder wenigstens so lange leben, bis er 70 wird.“

„Was J gesagt hat, ist eine gute Idee.“

„Die Bürger sollten nicht noch mehr ^{Sozialbeiträge} ~~Beträge~~ zahlen müssen. Damit sollte man die Firmen belasten.“

Gruppenarbeit

„In Deutschland ~~schenkt~~ ^{gibt} man Müllleuten, die einem ein gutes neues Jahr wünschen, etwas Neujahrgeld.“

„Herr Ishimura gibt gerne viel Geld fürs Radfahren aus.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Japaner legen viel Geld zurück, ohne zu wissen, wofür sie das mal ausgeben wollen.

Geld zu verdienen, bedeutet, daß man etwas leistet.

In Japan gibt es nicht so ~~große~~ ^{viel} soziale Unterstützung wie in Deutschland. Je mehr Geld man verdient, desto mehr Möglichkeiten hat man, das Leben zu genießen.

„Ich bin derselben Meinung wie er.“

Für manche ist Geldverdienen ein notwendiges Übel.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Einerseits gibt es Japaner, die viel Geld verdienen, andererseits aber auch solche, die wenig verdienen und sich um einen Nebenverdienst bemühen. ^{missen} ✓

Nicht Taxi zu fahren, ist gut für die Gesundheit.

Japaner verwenden gerne Geld für sich selber.

Früher gingen viele nach der Arbeit noch mit Kollegen in eine Kneipe, verpaßten den letzten Zug und verschwendeten Geld mit Taxifahren.

die 2. Podiumsdiskussion

Für ihre Bildung geben Japaner mehr aus als Deutsche.

Japanerinnen geben öfter ^{Geld} für Sachen zum Anziehen aus als männliche Japaner.

Damit ihre Kinder studieren können, bemühen sich japanische Eltern sehr, viel Geld zu verdienen.

Wenn Deutsche etwas kaufen, achten sie mehr auf die Qualität als Japaner.

Bei einem gemeinsamen Essen von Kollegen bezahlt in Japan oft der Vorgesetzte für alle.

Heutzutage macht man das nur noch selten.

Mit 14 oder 15 Jahren sollte man auch mal stundenweise Geld verdienen; dabei erfährt man den Wert des Geldes.

Auf dem Lande hat man in Japan weniger Verdienstmöglichkeiten als in Deutschland.

Kinder lernen mit Geld umzugehen, wenn sie alleine einkaufen dürfen, wenn man sie zum Einkaufen schickt, und auch, wenn man sie zum Einkaufen mitnimmt.

Kommentare und Kritik

„Für mein Hobby und Sachen zum Anziehen gebe ich immer wieder zu viel Geld aus.“

„Als Kind habe ich von meiner Großmutter jedesmal Geld bekommen, wenn ich ihr den Rücken massiert habe.“

„Über dieses Thema haben wir schon öfter gesprochen, aber ^{auch} für mich war dieses Mal auch wieder Neues dabei.“

„Das heutige Thema war interessant.“

„Wir haben heute erfahren, wie Professor Steinberg seine Geldkarte verwendet.“

„Das Geld sollte nicht am wichtigsten sein, aber für ein gutes Leben braucht man Geld.“

„Zum Klavierunterricht mußten wir unsere Tochter mit dem Auto bringen.“

„Man braucht nicht so viel Geld wie möglich zu verdienen.“

„Früher ist mir dieses Thema leichter gefallen.“

„Ich überlege mir immer wieder, wie ich mein Geld am besten verwenden kann; das zu entscheiden, ist kompliziert.“